

# Winterfuttergerste

Hinweise zur Sortenwahl 2024



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau

## Empfehlungsorten zur Aussaat 2024

	D-Süd-Standorte	Löss-Standorte	V-Standorte
mz	Esprit Julia RGT Mela SU Hetti Teuto Winnie	Avantasia Esprit Julia RGT Mela SU Hetti Teuto Winnie	Esprit Julia  SU Hetti  Winnie
Resistenzgen yd2	KWS Exquis	KWS Exquis	
vorläufig	Integral		
H <sup>1)</sup>	SY Baracooda	SY Dakoota SY Galileoo	SY Dakoota SY Galileoo
vorläufig		SY Loona	SY Loona
zz <sup>2)</sup>	Bordeaux		Bordeaux
vorläufig	Goldmarie		Goldmarie KWS Tardis

mz: mehrzeilige Sorten; H: Hybridsorten; zz: zweizeilige Sorten; <sup>1)</sup> bei betrieblicher Entscheidung für Hybridgerste; <sup>2)</sup> bei betrieblicher Entscheidung für zweizeilige Sorten

Nachdem die Landwirte mehrere Jahre mit Dürrephasen zu kämpfen hatten, dämpfen im Wirtschaftsjahr 2023/24 Produktpreise auf dem niedrigen Niveau von 2021 gepaart mit hohen Lohnkosten und Energiepreisen die Geschäftserwartungen. Dabei hatten die Wintergerstenbestände im Herbst 2023 einen guten Start.

Einem August mit deutlich überdurchschnittlichen Niederschlägen folgte ein September mit wenig Regen. Dadurch konnte die Aussaat termingerecht in ein gut vorbereitetes Saatbett erfolgen. Die Bestände liefen schnell auf. Der Aufgang war durch fehlende Niederschläge zunächst etwas ungleichmäßig. Durch die folgenden Niederschläge bei warmer Witterung glichen sich die Bestände aber an und gingen gut entwickelt in einen feuchten und deutlich zu warmen Winter.

Die Vegetationsperiode begann 2024 zwei bis drei Wochen früher als im langjährigen Mittel zu erwarten. Spätfröste Mitte April schädigten geringfügig frühe Ähren und führten örtlich zu Schäden am Blattapparat, welche aber schnell überwachsen wurden. Am Standort Heßberg beeinträchtigte Staunässe die Pflanzen. Die Ernte begann auf den diluvialen Süd-Standorten (D-Süd) bereits in der letzten Juniwoche und war auf den Verwitterungsstandorten (V) am 15. Juli beendet.

Die über die gesamte Vegetationsperiode anhaltende feuchtwarme Witterung begünstigte die Entwicklung von Pilzkrankheiten. Auf den Lössstandorten und Lössübergangslagen der Ackerebene Mittel- und Ostdeutschlands (Lö) trat Zwergrost verstärkt auf. Das Auftreten von Mehltau, Rhynchosporium, Netzflecken und Ramularia war auf einzelne Orte begrenzt. Gerstengelverzweigung wurde in geringfügiger Ausprägung an den Standorten Dornburg und Heßberg beobachtet. Die immer wieder lokal auftretenden Starkniederschläge stellten wie schon im Vorjahr die Strohstabilität auf die Probe, führten frühzeitig zu lagernden Beständen und nicht immer optimalen Erntebedingungen. In diesem Jahr zeigte sich in den LSV deutlich der positive Einfluss des Einsatzes von Wachstumsregulatoren auf die Strohstabilität.

Im Anbaugebiet D-Süd wurden 2024 die Erträge des Vorjahres leicht übertroffen und lagen wieder auf dem Niveau des Jahres 2022, in den Anbaugebieten Lö und V blieben die Erträge hinter denen des Vorjahres zurück. Der Mehrertrag durch den ortsüblichen Einsatz von Wachstumsstabilisatoren und Fungiziden betrug im Mittel der Bezugsbasis in D-Süd 15,8 dt/ha, Lö 16,4 dt/ha, und V 16,8 dt/ha. Auch erreichten dieses Jahr wieder verschiedene Sorten auf einigen Standorten nicht das vom Getreidehandel erwartete Hektolitergewicht (HLG) von mindestens 62 kg/hl (Tabelle 1). Es liegen aber noch nicht alle Daten für 2024 vor.

Dieses Jahr traten aufgrund der Witterung wieder Lager vor Ernte, Halm- und Ährenknicken verstärkt in den LSV auf. Der Einsatz von Wachstumsregulatoren führte aber in aller Regel zu einer besseren Standfestigkeit.

Die Auswirkungen der Spätfröste blieben an den meisten betroffenen LSV-Standorten so gering, dass sich keine Änderungen der Ertragsrelationen zwischen den Sorten ergaben. Eine Ausnahme bilden hier die Standorte in Ostsachsen, die geringe bis stärkere Schädigungen bei Sorten mit früherer Entwicklung zeigten.

**Tabelle 1: Mittlere Hektolitergewichte (kg/hl) in den LSV 2023 und 2024, Stufe mit Fungizid- und optimalem Wachstumsreglereinsatz**

		D-Süd-Standorte		Löss-Standorte		V-Standorte	
		BB, MV, SN, ST		SN, ST, TH		SN, ST, TH	
		2023	2024	2023	2024	2023	2024
Anz. Versuche		7	2	8	4	5	3
<b>BB kg/hl</b>		<b>64,5</b>	<b>65,9</b>	<b>68,5</b>	<b>65,9</b>	<b>67,2</b>	<b>63,5</b>
SU Jule	mz	65,7	67,1	70,1	66,1		
SY Galileo <sup>1)</sup>	mz	63,6	64,7	67,4	65,8	66,2	63,7
SY Baracooda <sup>1)</sup>	mz	66,3	67,0				
Melia	mz	63,5	65,0				
Esprit	mz	63,7	65,6	68,0	65,7	67,1	62,8
Teuto	mz	64,6	65,6	68,2	64,8	67,3	62,5
SY Dakoota <sup>1)</sup>	mz			69,9	67,9	68,8	64,5
SU Midnight	mz	63,3	65,1	67,6		66,7	62,6
Julia	mz	62,7	65,4	68,2	65,1	66,0	63,0
Winnie	mz	65,1	66,7	69,1	67,4	68,1	63,7
SU Hetti	mz	62,1	64,2	67,1	64,1	66,4	62,0
RGT Mela	mz	64,4	66,2	68,6	65,5	67,3	64,1
Avantasia	mz	62,7	64,0	67,3	65,0	65,2	63,1
Integral <sup>2)</sup>	mz	66,1	66,9	69,2	67,4		
SU Virtuosa <sup>2)</sup>	mz	62,2	63,9	67,0	65,2		
SY Loona <sup>1)</sup>	mz	64,3	64,8	68,6	66,5	67,9	64,5
SU Majella	mz		63,9		66,0		63,1
Amaranta <sup>2)</sup>	mz				66,9		
KWS Exquis <sup>2)</sup>	mz	65,4	66,2	67,3	66,0		
Fascination <sup>2)</sup>	mz		66,1		65,8		63,0
Bordeaux	zz	67,9	67,6	70,3	68,1	69,8	67,2
KWS Tardis	zz	66,9	66,4			69,5	66,5
Goldmarie	zz	69,1	69,9		69,0	71,0	67,5

<sup>1)</sup> Hybridsorte; <sup>2)</sup> Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelbverzwergungsvirus

## Empfehlungssorten

**Avantasia** (mz) erhält nach dreijähriger Prüfung eine Vollempfehlung für das Anbaugesbiet Löss. In diesem Anbaugesbiet kann sie mit überdurchschnittlichen Erträgen punkten. Bei sonst durchschnittlicher Blattgesundheit ist auf die starke Anfälligkeit für Zwergrost zu achten. Die Sorte bestätigte in den LSV ihre erhöhte Neigung zum Halmknicken. Die Sorte zeigt im LSV leicht unterdurchschnittliche HLG, erreicht aber sicher die geforderten 62 kg/hl.

**Bordeaux** (zz) ist für die zwei Anbaugesbiete D-Süd und V eine bewährte Empfehlungssorte aus dem zweizeiligen Sortiment. Sie erreicht nur in D-Süd das Ertragsniveau der Bezugsbasis. Bordeaux hat kurzes bis mittellanges Stroh und bestätigte im LSV ihre guten Bewertungen in der Strohqualität. Bei einer durchschnittlichen Blattgesundheit fällt die mittlere bis starke Anfälligkeit für Ramularia auf. Die Sorte kann ebenfalls durch ihre gute Kornqualität überzeugen.

**Esprit** (mz) überzeugt im Anbaugesbiet D-Süd mit durchschnittlichen und auf Löss und im Anbaugesbiet V mit leicht überdurchschnittlichen Erträgen. Sie wird in allen drei Anbaugesbieten empfohlen. Die Sorte hat ihre solide Strohstabilität im LSV bestätigt. Auf Zwergrostbefall ist bei einer mittleren bis starken Anfälligkeit zu achten. Esprit erreicht nicht auf allen Standorten die geforderten 62 kg/hl.

**Julia** (mz) zeigt nach dreijähriger Prüfung durchschnittliche Erträge auf den D- und überdurchschnittliche auf Löss- und V-Standorten. Die Sorte hat keine Schwächen in der Strohstabilität und ist durchschnittlich blattgesund. Positiv zu nennen sind die geringe Anfälligkeit für Mehltau und die geringe bis mittlere Anfälligkeit für Ramularia. Die Sorte erreicht nicht immer sicher das geforderte Mindest-HLG.

**KWS Exquis** (mz) verfügt über das Resistenzgen yd2 gegen das Gerstengelverzwergungsvirus. Die etwas kürzere Sorte steht seit 2023 im Kurzstrohsortiment der LSV und liefert dort beachtliche Erträge. Aufgrund der steigenden Bedeutung der Gerstengelverzwergung gibt es ab diesem Jahr eine eigene Empfehlungskategorie für gegen das Gerstengelverzwergungsvirus resistente Sorten. In dieser Kategorie wird KWS Exquis für den Anbau empfohlen. Nach Einsatz von Wachstumsregulatoren ist die Sorte strohstabil. Die Züchtung hat eine mittlere Anfälligkeit für Mehltau und Rhynchosporium, ist aber nur gering für Zwergrost anfällig. Das HLG kann wie bei allen vom Bundessortenamt (BSA) mit mittel bis hoch (Note 6) eingestuft Sorten auch mal ungenügend sein.

**RGT Mela** (mz) hat in allen Anbaugesbieten durchschnittliche Erträge erzielt. Bei einer Blattgesundheit, die dem Durchschnitt des Prüfsortiments entspricht, ist verstärkt auf Netzflecken zu achten. In der Strohstabilität, vor allem in der Neigung zum Halmknicken hat RGT Mela Schwächen gezeigt. Sie liefert nicht immer zufriedenstellende HLG.

**SU Hetti** (mz) punktet nach dreijähriger Prüfung mit durchschnittlichen Erträgen in allen Anbaugesbieten. Ihre exzellenten Einstufungen in der Neigung zu Lager vor der Ernte und zum Halmknicken haben sich auch im LSV gezeigt. Ihre Neigung zum Ährenknicken entspricht dem Durchschnitt im Prüfsortiment. Die Sorte ist durchschnittlich blattgesund mit einer mittleren bis starken Anfälligkeit für Zwergrost. SU Hetti hat Schwächen im HLG.

**SU Jule** (mz) erreicht in den LSV mehrjährig nicht mehr das mittlere Ertragsniveau. Die Sorte überzeugt durch Strohstabilität und Blattgesundheit, bei der auf die mittlere bis starke Anfälligkeit für Mehltau geachtet werden muss. Die Kornqualität ist ausreichend.

**SU Midnight** (mz) zeigt nach dreijähriger Prüfung nur noch auf diluvialen Standorten ein durchschnittliches Ertragsniveau. Bei einer allgemein durchschnittlichen Blattgesundheit sticht die geringe Anfälligkeit für Mehltau positiv hervor. Örtlich kann Rhynchosporium verstärkt auftreten. Die Sorte zeichnet sich durch ihre gute Strohstabilität aus. Unter ungünstigen Bedingungen wird der vom Landhandel geforderte Grenzwert des HLG nicht immer sicher überschritten.

**SY Baracooda** (mz) ist eine Hybridsorte mit durchschnittlichen Erträgen auf den D-Standorten und wird dort zum Anbau empfohlen. Bei durchschnittlicher Blattgesundheit ist die starke Anfälligkeit für Zwergrost zu beachten. Die langstrohige Züchtung neigt mittel bis stark zum Ährenknicken. Überwiegend wird ein günstiges HLG erzielt.

**SY Dakoota** (mz) überzeugt vor allem auf den V-Standorten mit überdurchschnittlichen und auf den anderen Prüfstandorten mit durchschnittlichen Erträgen. Sie wird für die Anbauggebiete Löss und V für den Anbau empfohlen. Die Sorte hat gute Bewertungen in der Strohstabilität, welche sie auch im LSV beweisen konnte. Bei durchschnittlich guter Blattgesundheit fällt die geringe bis mittlere Anfälligkeit für Rhynchosporium positiv auf. SY Dakoota hat ein solides HLG.

**SY Galileo** (mz) ist eine Hybridsorte mit Empfehlung für alle drei Anbaugebiete. Ihre Erträge entsprechen dem Durchschnitt der Bezugsbasis. Die Sorte erfordert den Einsatz von Halmstabilisatoren. Positiv fällt ihre geringe Anfälligkeit für Mehltau und die geringe bis mittlere Anfälligkeit für Ramularia auf. SY Galileo kommt nur auf mittlere HLG und erreicht nicht auf allen Standorten sicher 62 kg/hl.

**Teuto** (mz) erreicht durchschnittliche Erträge in den LSV. Im Anbaugebiet V können die Erträge auch einmal leicht unterdurchschnittlich ausfallen. Sie wird für diluviale und Löss-Standorte empfohlen. Teuto gehört zu den Sorten mit einer geringen Anfälligkeit für Zwergrost und einer geringen bis mittleren Anfälligkeit für Ramularia, hat aber eine mittlere bis starke Anfälligkeit für Rhynchosporium. Ährenknicken kann verstärkt auftreten. Das Mindest-HLG wird nicht auf allen Standorten sicher erreicht.

**Winnie** (mz) überzeugt mit stabil durchschnittlichen Erträgen in allen vier Anbaugebieten und wird auch in allen vier Anbaugebieten empfohlen. Die Strohstabilität der längeren Sorte liegt im mittleren Bereich. Sie ist für Zwergrost nur gering anfällig. Allerdings muss auf die mittlere bis hohe Anfälligkeit für Rhynchosporium geachtet werden. Das HLG fällt lediglich mittel bis hoch aus.

#### Vorläufige Empfehlungsorten

**Goldmarie** (zz) wurde 2022 zugelassen und macht ihrem Namen alle Ehre. Auf den D-Süd- und V-Standorten erreicht sie deutlich überdurchschnittliche Erträge, was für eine zweizeilige Sorte im überwiegend mehrzeiligen Sortiment der Bezugsbasis sehr beachtlich ist. Sie zeichnet sich durch eine sehr gute Blattgesundheit aus, zeigte in den LSV aber auch eine Neigung zu Lager. Ihr hohes bis sehr hohes HLG markiert die Spitze im Prüfsortiment.

**Integral** (mz) ist eine Zulassung aus dem Jahr 2023. Die Sorte verfügt über das Resistenzgen yd2 gegen das Gerstengelbverzwergungsvirus. Sie erreicht im Anbaubereich D-Süd überdurchschnittliche Erträge. Ihre stärkere Anfälligkeit für Mehltau ist bei ansonsten mittlerer Blattgesundheit zu beachten. Integral hat ein mittleres bis hohes HLG. Im LSV hat sie sich in der Stufe mit Wachstumsregulatoren standfest gezeigt.

**KWS Tardis** (zz) wurde 2022 zugelassen, erreichte nach zweijähriger Prüfung auf den Verwitterungsstandorten überdurchschnittliche Erträge und wird für dieses Anbaubereich empfohlen. Ihre Strohqualität überzeugt. Sie ist mittel bis stark für Mehltau, aber nur gering für Rhynchosporium anfällig. Die Sorte punktet mit einem hohen HLG.

**SY Loona** (mz) ist eine in Frankreich zugelassene Hybridsorte. Im zweiten Prüfljahr bestätigt sie ihr hohes Ertragsvermögen auf V-Standorten. Auf diluvialen und Löss-Standorten erreichen ihre Erträge das Bezugsmittel. Die Strohstabilität ist nach Einsatz von Wachstumsregulatoren solide. Die Anfälligkeit für die bedeutendsten Blattkrankheiten wird als gering bis mittel eingestuft. Das HLG ist nicht immer zufriedenstellend.

#### Weitere Sorten im mehrjährig geprüften Sortiment

**Melia** (mz) wurde nur auf diluvialen Standorten geprüft und erreicht dort knapp durchschnittliche Erträge. Die Sorte ist länger im Stroh und muss mit Wachstumsregulern stabilisiert werden. Für Mehltau ist sie nur gering und für Rhynchosporium und Ramularia gering bis mittel anfällig, allerdings muss auf die mittlere bis starke Anfälligkeit für Zwergrost geachtet werden. Die Kornqualität entspricht dem Durchschnitt des Prüfsortiments.

**SU Virtuosa** (mz) ist ebenfalls eine Zulassung aus 2023 und erreicht im LSV leicht unterdurchschnittliche Erträge. Sie verfügt über das Resistenzgen yd2 gegen das Gerstengelbverzwergungsvirus. Die Sorte hat die stärkste Neigung zu Lager und Halmknicken im Sortiment, was sich auch im LSV zeigte. Bei guter Mehltaresistenz muss auf die starke Zwergrostanfälligkeit geachtet werden. Schwächen bestehen im HLG.

#### Sorten im ersten Prüfljahr

**Fascination** (mz) wurde 2024 in Deutschland zugelassen und konnte im ersten Prüfljahr auf den D-Standorten ertraglich überzeugen. Sie weist eine Resistenz gegen das Gerstengelbverzwergungsvirus auf, ist jedoch für das bodenbürtige Gelbmosaikvirus anfällig. Die Sorte verfügt über eine gute Blattgesundheit und solide Strohstabilität. Sie erreicht mittlere bis hohe HLG.

**SU Majella** (mz) ist ebenfalls eine Zulassung aus 2024 und erreicht auf den Lö- und V-Standorten überdurchschnittliche Erträge. Sie hat Schwächen in der Strohstabilität, reagiert aber positiv auf Wachstumsreglereinsatz. Positiv hervorzuheben ist die Blattgesundheit mit geringen Anfälligkeiten für Mehltau und Netzflecken und einer geringen bis mittleren Anfälligkeit für Ramularia. Das HLG war im ersten Prüfljahr nicht immer überzeugend.

**Amaranta** (mz) ist eine EU-Sorte und verfügt über das Resistenzgen yd2 gegen das Gerstengelverzweigungsvirus. Sie wurde im Anbaugesbiet L6 geprüft und erreicht dort nicht das Ertragsmittel der Bezugsbasis. Bei mittlerer Blattgesundheit muss im Praxisanbau die Strohstabilität besonders unterstützt werden. Ihr HLG entspricht dem Querschnitt des Prüfsortiments, d.h.; es sind Ausreißer nach oben und unten möglich.

## **Fazit**

Die feuchtwarme Witterung hat viele Hoffnungen auf eine Jahrhunderternte geweckt. Diese wurden nicht erfüllt. Erträge und Qualitäten entsprechen dem, was in den jeweiligen Anbaugesbieten im Mittel der Jahre erwartet werden kann. Durch eine geschickte Wahl der Sorten und termingerechten Einsatz von Wachstumsregulatoren und Fungiziden kann auch unter schwierigeren Witterungsbedingungen Qualität produziert werden. Ein weiteres Mal hat sich die hohe ertragliche Leistungsdichte des Prüfsortiments gezeigt. Die im Jahr 2023 zugelassenen mehrzeiligen Sorten mit dem Resistenzgen yd2 gegen das Gerstengelverzweigungsvirus haben sich auch im zweiten Prüfwahr bewährt. Nach wie vor sticht die zweizeilige Sorte Goldmarie mit deutlich überdurchschnittlichen Kornerträgen bei überzeugenden Qualitätskennzahlen heraus. Sie könnte sich in den nächsten Jahren als gute Alternative zu mehrzeiligen Sorten erweisen.

**Tabelle 2: LSV Winterfuttergerste 2022-2024, Kornerträge relativ zur Bezugsbasis (BB), mit Fungizid- und optimalem Wachstumsreglereinsatz, HLG nach Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamtes (BSL 2024)**

		D-Süd-Standorte	Löss-Standorte	V-Standorte	HLG
		BB, MV, SN, ST	SN, ST, TH	SN, ST, TH	BSL 2024 <sup>6)</sup>
<b>Dreijährige Prüfergebnisse 2022-2024</b>					
Anz. Versuche		21	23	14	
<b>BB dt/ha</b>		<b>82,1</b>	<b>107,6</b>	<b>96,5</b>	
SU Jule	mz	98	97		6
SY Galileo <sup>1)</sup>	mz	100	101	101	5
SY Baracooda <sup>1)</sup>	mz	100			6
Melia	mz	99			6
Esprit	mz	100	102	102	6
Teuto	mz	100	100	98	6
SY Dakoota <sup>1)</sup>	mz		101	102	7
SU Midnight	mz	99		96	5
Julia	mz	101	103	102	5
Winnie	mz	101	100	101	6
SU Hetti	mz	100	101	101	5
RGT Mela	mz	101	100	99 <sup>2)</sup>	6
Avantasia	mz	98 <sup>2)</sup>	102	99	5
KWS Exquis <sup>5)</sup>	mz	101	97		6
Bordeaux	zz	101	97	97	7
<b>Zweijährige Prüfergebnisse 2023-2024</b>					
Anz. Versuche		14	15	9	
<b>BB dt/ha</b>		<b>81,3</b>	<b>104,3</b>	<b>94,3</b>	
Integral <sup>5)</sup>	mz	102	97		6
SU Virtuosa <sup>5)</sup>	mz	98	99		5
SY Loona <sup>1)</sup>	mz	99	101	105	6
KWS Tardis	zz	99		102	7
Goldmarie	zz	103	99 <sup>3)</sup>	105	8
<b>Einjährige Prüfergebnisse 2024</b>					
Anz. Versuche		6	7	5	
<b>BB dt/ha</b>		<b>83,5</b>	<b>101,0</b>	<b>92,6</b>	
SU Majella	mz	98	103	105	6
Amaranta <sup>5)</sup>	mz		93		7 <sup>7)</sup>
Fascination <sup>5)</sup>	mz	103	94	96 <sup>4)</sup>	6

BB: Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete); mz: mehrzeilig; zz: zweizeilig; <sup>1)</sup> Hybridsorte; <sup>2)</sup> zweijährige Prüfergebnisse; <sup>3)</sup> einjährige Prüfergebnisse; <sup>4)</sup> im Jahr 2024 ein Versuchsort weniger (Anz. Versuche=4); <sup>5)</sup> Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelbverzwergungsvirus, <sup>6)</sup> BSL 2024: 5: mittel, 6: mittel bis hoch, 7: hoch, 8: hoch bis sehr hoch. Die Note 6 ist der Median (mittlerer Wert) des Prüfsortiments. <sup>7)</sup> EU-Sorte, Züchtereinstufung.

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau  
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau  
Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg

Bearbeiterin: Dr. Jana Fritzsch  
Telefon: 03471-334 220  
Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers!

Redaktionsschluss: 22.08.2024

Bildnachweis: LLG